

Köpfe

Foto: rubra



Banker folgt Versicherer: VKB-Generaldirektor Albert Wagner wurde neuer Vorsitzender des Managementclubs OÖ, der in den vergangenen zwölf Jahren von Wolfgang Weidl, Generaldirektor der OÖ Versicherung, geleitet wurde.

Foto: „Krone“



Selbstständig mit Yoga: Claudia Wöss, Body-Vitaltrainerin aus Linz, hat in Urfahr ein „Intensive Yoga Studio“ eröffnet, das genau aufs heutige Wirtschaftsleben passt: Im Angebot stehen Stressabbau und rascher Erfolg zugleich.

Foto: Wier PR

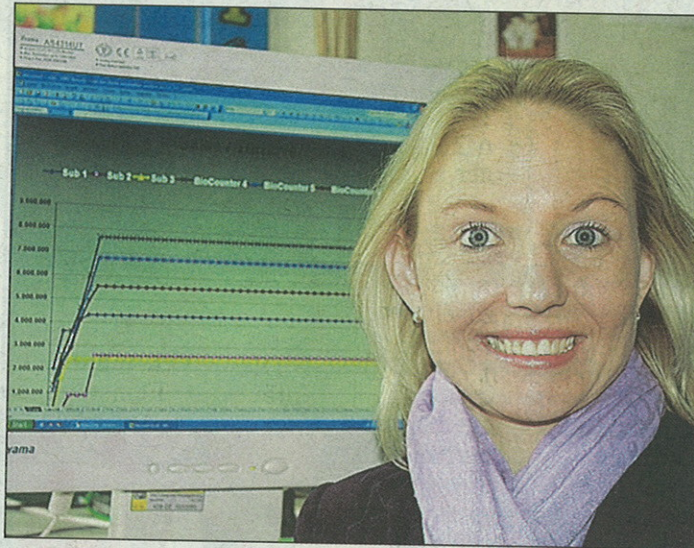


Von China nach Wels: Michael Mayr, gebürtiger Kremsmünsterer und bisher Geschäftsführer von adpl-solutions Far East in Hongkong, wechselte als Europa-Geschäftsführer an den Welser Stammsitz der internationalen Werbemittelfirma.

Real Game™ erobert die Welt

Linzer Lehrspiel für angehende Manager

Nomen est omen! Das Institut für Internationales Management der Linzer Kepler-Uni genießt auch internationales Ansehen. Nicht zuletzt wegen eines Echtzeit-Online-Business-Simulationspiels namens Real Game™. Ein einzigartiges Trainingsprogramm, das mittlerweile weltweit für Begeisterung sorgt.



Prof. Dr. Iris Fischlmayr: weltweites Online-Businessstraining

Foto: Uni Linz/Andrea Mathhofer

Wirtschaft

in Oberösterreich

Real Game™ ist das Business-Reality-Spiel für internationale Wirtschaftsstrategen von morgen. Die Linzer Assistenz-Professorin Dr. Iris Fischlmayr hat es in Kooperation mit der finnischen Turku School of Economics entwickelt: „Virtuell erfolgreich ein

VON MAX STÖGER

Unternehmen führen – Einkauf, Finanzierung, Produktentwicklung, Verkauf“, betont Fischlmayr.

Studenten und auch Manager von Unternehmen wirtschaften in unter Konkurrenz stehenden Gruppen. „Weil sie aus allen Ländern und Zeitzonen kommen, sind neue Formen der Zusammenarbeit notwendig. So wie im globalen Business von heute“, betont Fischlmayr.

Linzer Uni-Experte unterstützt den Handwerker-Bonus:

Mit Steuer-Zuckerl gegen den wieder ansteigenden Pfusch

Gewerbevertreter, die einen „Handwerker-Bonus“ nach deutschem Vorbild wollen, erhalten Schützenhilfe vom international führenden Pfusch-Experten: Der Linzer Uni-Professor Friedrich Schneider stellt einen Wiederanstieg der „Schattenwirtschaft“ fest und hält den Bonus für ein wirksames Mittel dagegen.

Bis 2008 hatte Schneider eine rückläufige Tendenz bei den Pfusch-Aufträgen geortet, 2009 nahmen sie in ganz Österreich wieder zu, wobei Wien mit 5,65 Milliarden Euro „Pfusch-Leistung“ die Spitze hält. Gleich auf Platz zwei liegt Oberösterreich mit 3,42 Milliarden Euro. Am meisten gepfuscht – mit 53 Prozent aller Aufträge – wird beim Hausbau und in der Sanierung und Renovierung von Wohnungen.

Genau dort will die Wirtschaftskammer mit dem „Handwerker-Bonus“ ansetzen: „Er soll zunächst befristet für den Bau- und Sanierungsbereich eingeführt werden“, wünscht sich WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner: „Das würde auch die Konjunktur beleben und den Klimaschutz durch die thermische Sanierung unterstützen.“

Konkret sollen bei Handwerker-aufträgen pro Haushalt und Jahr Personalkos-

ten bis zu 1200 Euro steuerlich absetzbar sein.

Schneider rechnet damit, dass dann weniger Aufträge an Pfuschler gingen und der Bonus durch die Steuern der Handwerker finanziert würde: „Das wäre nur dann nicht der Fall, wenn österreichweit weniger als eine Milliarde Euro in die Regelwirtschaft überführt würden.“ Das sei aber „extrem unwahrscheinlich.“

„Die Schattenwirtschaft ist 2009 wieder angestiegen, in Oberösterreich auf 3,42 Milliarden Euro.“

Pfusch-Experte Friedrich Schneider